

Männliche Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) ohne Stirnfleck sind in norddeutschen Brutbeständen keine Seltenheit

Die individuelle Brutkleid-Variabilität männlicher Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) ist stärker ausgeprägt als bei jedem anderen Singvogel Mittel- und Nordeuropas. Eine von DROST (1936) nach der Oberseitenfärbung vorgenommene Einstufung in 7 Farbtypen von Typ 1 (oberseits einfarbig schwarz) bis Typ 7 (oberseits einfarbig grau oder weibchenfarbig braun) wurde in der Folgezeit auch von anderen Untersuchern übernommen (z.B. TRETTAU & MERKEL 1943, CREUTZ 1950, CURIO 1959, zusammenfassende Übersicht bei RØSKAFT et al. 1986). Ein Vergleich der Befunde zeigt, daß z.B. in Skandinavien oberseits ± schwarz gefärbte ♂ mit einem stark ausgeprägten weißen Stirnfleck dominieren, während in Norddeutschland vor allem hell gefärbte ♂ vorkommen, denen der Stirnfleck auch fehlen kann (z.B. WINKEL et al. 1962). In Feldführern sucht man allerdings meist vergeblich nach einem entsprechenden Hinweis. Und selbst das sonst so hervorragende „Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Passeres/Singvögel“ (BEZZEL 1992) ist in diesem Punkt nicht korrekt; denn es kennzeichnet das Prachtkleid adulter Trauerschnäpper-♂ mit der unzutreffenden Bemerkung „immer aber weißer Stirnfleck unterschiedlicher Ausdehnung“.

In Norddeutschland sind oberseits ± schwarz gefärbte Trauerschnäpper und/oder Vögel mit einem weißen oder gelblichen Stirnfleck sofort als ♂ zu erkennen. Dagegen ist es schwierig und zum Teil sogar unmöglich, das Geschlecht allein durch Sichtbeobachtung zu bestimmen, wenn es sich um einen weibchenfarbigen Vogel ohne Stirnfleck handelt.

1995 notierten wir für alle während der Fütterphase gefangenen Trauerschnäpper-♂ außer dem jeweiligen Farbtyp des Vogels auch die Charakteristik des Stirnflecks, z.B. ob ein Stirnfleck ausgeprägt, nur angedeutet oder garnicht vorhanden war (bei der Farbtyp-Einstufung wurden ♂, deren Oberseitenfärbung zwischen zwei Typen zu liegen schien, jeweils der dunkleren Stufe zugeordnet). Wenn Trauerschnäpper-Brutvögel in der Hand betrachtet werden, ist die Geschlechtszuordnung kein Problem, weil bei dieser Art nur das ♀ einen Brutfleck besitzt. Da sich zwischen unseren in Untersuchungsflächen bei Braunschweig und Lingen/Emsland gewonnenen Befunden kein signifikanter Unterschied ergab, wurden die Daten der beiden Gebiete zusammengefaßt.

Befunde

Lediglich 113 von 180 untersuchten ♂ besaßen einen Stirnfleck. „Stark ausgeprägt“ – d.h. auch feldornithologisch unübersehbar – war letzterer nur bei 75 ♂ (= 42%). Dabei trat die Variante „geteilter Stirnfleck“ mit 52 Fällen gesichert häufiger auf als die Variante „ungeteilter Stirnfleck“ mit 23 Fällen ($\chi^2 = 10,5$, FG = 1, $p < 0,01$). 38 ♂ (= 21%) hatten also nur einen schwach ausgeprägten und 67 ♂ (= 37%) gar keinen Stirnfleck.

Stirnfleck und ♂-Farbtyp

Am häufigsten fehlte der Stirnfleck bei den weibchenfarbigen ♂. Von den 115 ♂ des „Farbtyps 7“ hatten 65 (= 57%) keinen Stirnfleck, während bei den oberseits ± dunkel gefärbten ♂ nur 2 von 65 Vögeln (= 3%) keinen Stirnfleck besaßen (Abb. a). Der Unterschied ist signifikant ($\chi^2 = 48,5$, FG = 1, $p < 0,001$).

Stirnfleck und ♂-Alter

Da der Farbtyp der ♂ u.a. vom Lebensalter der Vögel abhängt (im Braunschweiger Raum lag das Durchschnittsalter für ♂ vom Typ 7 bei 1,7 Jahren, für ♂ vom Typ 6 bei 2,5 Jahren und für noch dunklere Tiere bei 3,1 Jahren; über 50% der ♂ wurden vom 1. zum 2. Lebensjahr dunkler, WINKEL et al. 1970), nahmen wir auch eine Aufgliederung der Stirnfleck-Merkmale nach dem Alter der ♂ vor. Hierfür wurden nur Angaben von Wiederfängen verwendet, die eine exakte Alterseinstufung

Stirnleck / forehead patch

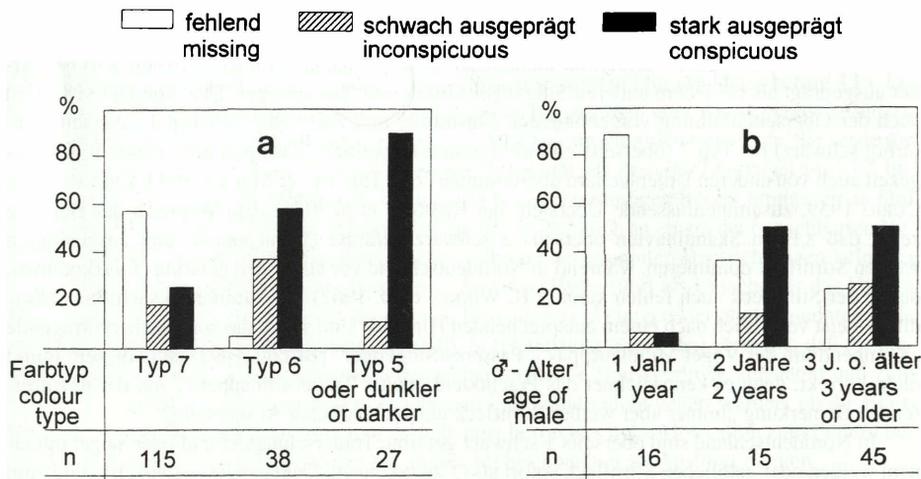


Abb.: Beziehung zwischen Stirnleck-Merkmalen und ♂-Farbtyp (= a) bzw. ♂-Alter (= b). – Forehead patch characteristics in relation to male colour type on DROST's (1936) scale (= a), and age of male (= b)

ermöglichten. Es zeigte sich, daß fast alle 1-jährigen ♂, nämlich 14 der insgesamt 16 erfaßten (= 88%), keinen Stirnleck besaßen; 2-jährigen ♂ (n = 14) fehlte der Stirnleck dagegen nur in 36% und 3-jährigen und noch älteren (n = 46) in 24% aller Fälle (Abb. b). Unter den relativ wenigen Fällen älterer Vögel ohne Stirnleck war u.a. auch je ein ♂ im Alter von 5 bzw. 6 Jahren.

Erörterung

Wie häufig in einem Gebiet Trauerschnäpper-♂ ohne Stirnleck vorkommen, hängt nach den aufgezeigten Befunden vor allem von der Alterszusammensetzung der Brut-♂ ab. Relativ viele ♂ ohne Stirnleck sind z.B. zu erwarten, wenn auch der Anteil der 1-jährigen ♂ relativ hoch ist. Letzteres setzt voraus, daß ein Überangebot von Nisthöhlen existiert; denn bei Nisthöhlenmangel dürfte es nur wenigen 1-jährigen ♂ gelingen, eine Bruthöhle zu behaupten, da sie in der Regel später aus dem Winterquartier zurückkehren als mehrjährige ♂ (vgl. WINKEL & HUDDÉ 1993). Ob in einem Gebiet ♂ ohne Stirnleck häufig oder selten sind, hängt also u.a. auch von der jeweiligen intraspezifischen Nisthöhlenkonkurrenz ab. Dies erschwert die Deutung eventueller Unterschiede zwischen verschiedenen Gebietsregionen, die unter Umständen auch genetisch fixiert sein könnten (z.B. MAYAUD 1944, POTTI & MONTALVO 1991). Eine einwandfreie Vergleichsbasis liegt nur dann vor, wenn ausschließliche Befunde derselben Altersklasse, also z.B. nur die Daten von 1-jährigen ♂, miteinander verglichen werden.

Summary

Male Pied Flycatchers (*Ficedula hypoleuca*) without a forehead patch are not rare in North German breeding populations.

Although it is known that not all Pied Flycatcher males possess a forehead patch, recent field guides normally do not mention it. In study areas near Brunswick and Lingen (North Germany) the forehead patch was missing in 88% of all one year old males examined, and in 57% of all males of the colour type 7 on DROST's (1936) scale respectively. Possible differences in the frequency of males without a forehead patch in different geographical regions should be investigated by comparing only males of the same age-group.

Literatur

- BEZZEL, E. (1992): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres – Singvögel. Wiesbaden. * CREUTZ, G. (1950): Die Vogelforschung im Dienste der Gefiederforschung. Syllogomena Biologica (Kleinschmidt-Festschrift): 92-109. * CURIO, E. (1959): Beiträge zur Populationsökologie des Trauerschnäppers (*Ficedula h. hypoleuca* Pallas). Zool. Jb. Syst. 87: 185-230. * DROST, R. (1936): Ueber das Brutkleid männlicher Trauerfliegenfänger, *Muscicapa hypoleuca*. Vogelzug 7: 179-186. * MAYAUD, N. (1944): La variabilité du plumage nuptial mâle du Gobe-mouches noir; recherche de ses causes. Ann. sci. nat. zool. 11/6: 33-61. * POTTI, J., & S. MONTALVO (1991): Male colour variation in Pied Flycatchers. Ibis 133: 293-299. * RØSKAFT, E., T. JÄRVI, N.E.I. NYHOLM, M. VIROLAINEN, W. WINKEL & H. ZANG (1986): Geographic variation in secondary sexual plumage colour characteristics of the male Pied Flycatcher. Orn. Scand. 17: 293-298. * TRETTAU, W., & F. MERKEL (1943): Ergebnisse einer Planberingung des Trauerfliegenschnäppers (*Muscicapa hypoleuca* Pallas) in Schlesien. Vogelzug 14: 77-90. * WINKEL, W., & H. HUDDÉ (1993): *Ficedula hypoleuca* (Pallas 1794) – Trauerfliegenschnäpper, Trauerschnäpper. In: Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Glutz von Blotzheim & Bauer), Bd. 13: 165-263. * WINKEL, W., D. RICHTER & R. BERNDT (1970): Über Beziehungen zwischen Farbtyp und Lebensalter männlicher Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*). Vogelwelt 91: 161-170. * WINKEL, W., H. SCHUMANN & R. BERNDT (1962): Über die Farbtypenzugehörigkeit männlicher Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) bei Braunschweig. Vogelwarte 21: 314-318.

Wolfgang Winkel und Doris Winkel

Anschrift der Verfasser: Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Außenstation Braunschweig Bauernstraße 14, D-38162 Cremlingen-Weddel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1995/96

Band/Volume: [38_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Winkel Wolfgang, Winkel Doris

Artikel/Article: [Männliche Trauerschnäpper \(*Ficedula hypoleuca*\) ohne Stimfleck sind in norddeutschen Brutbeständen keine Seltenheit 259-261](#)